

OÖN 19.03.2018, Vollversammlung LFR

"Wir wollen das Gesetz vereinfachen und entrümpeln"

LINZ. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer will mit Jahresbeginn 2019 ein neues Fischereigesetz.



Siegfried Pilgerstorfer Bild: But

Aus ganz Oberösterreich sind am Samstag 45 Entscheidungsträger des Fischereiverbandes zusammengekommen, um über ein neues Fischereigesetz zu diskutieren. Prominentester Teilnehmer war der für die Fischerei zuständige Landesrat Max Hiegelsberger (VP).

Vor zehn Jahren wurde das oberösterreichische Fischereigesetz zuletzt erneuert. Nun wünscht sich Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer (60) von der Politik unter anderem eine Begrenzung der Fischotter, die in einigen Gewässern Oberösterreichs die Fischbestände gefährden sollen. "Die Fischer sollen nur schlecht sein und die Fischotter nur gut – das kann es nicht sein. Wir müssen beweisen, dass wir Recht haben", sagt Pilgerstorfer. Seit Dezember dürfen an drei oberösterreichischen Flüssen Fischotter "entnommen" werden, um die Auswirkungen auf die Fischbestände zu erforschen.

Der Landesfischermeister fordert außerdem einen leichteren Zugang zur Fischerei. "Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren und körperlich sowie geistig Beeinträchtigte sollen in Zukunft keine Lizenz mehr benötigen und keine

Abgaben mehr bezahlen müssen, wenn sie mit Verwandten bzw. einer Vertrauensperson mit gültiger Fischereilizenz angeln gehen."

Auch eine oberösterreichische Besonderheit in der Fischerei – das Lizenzbuch – soll laut Pilgerstorfer abgeschafft und durch ein Zahlscheinsystem ersetzt werden, wie es bereits in anderen Bundesländern im Einsatz ist. Damit reicht künftig der Zahlschein als Nachweis für die Einzahlung der Jahreslizenz über 15 Euro als gültige Jahreskarte. "Wir wollen vereinfachen und entrümpeln. Die Fischereigesetze, die Landessache sind, sollen bundesweit harmonisiert werden", sagt der Landesfischermeister.

Die Reaktion von Landesrat Hiegelsberger auf die Vorschläge des Fischereiverbandes sollen positiv gewesen sein. Gemeinsam mit Vertretern der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften, die das Fischerei-Gesetz umsetzen müssen, soll bis Herbst ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet werden. "Wir sind zuversichtlich, dass ein Großteil unserer Forderungen umgesetzt wird", sagt Pilgerstorfer. Mit Jahresbeginn 2019 soll dann das neue oberösterreichische Fischereigesetz in Kraft treten.

Rund 90.000 Oberösterreicher besitzen eine Fischerlizenz. Jeder Dritte ist regelmäßig am Gewässer unterwegs.